



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Johannes 3,16-18

„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“

So 18.05.08 – DREIFALTIGKEITSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Mo 19.05.08: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für + Vater und Angehörige

Di 20.05.08: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 - Maiandacht**; 18.00 – Für + Fr. Widmann

Mi 21.05.08: 8.15 – Für einen Priesteramtskandidaten; 18.00 – Vorabendmesse

Do 22.05.08 – HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI – FRONLEICHNAM

9.00 – Für die Pfarrgemeinde – 12. Februar Platz – Prozession – Agape

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Fr 23.05.08: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 - Maiandacht**; 18.00 – Für + Großeltern

Sa 24.05.08: 8.15 – In bes. Meinung; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für die Pfarrgemeinde

So 25.05.08 – 8.SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Onkel; **10.00** – Zur Danksagung

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Anima: Mi 9.00; **Jungchar:** Mi 18.30; **Babytreff:** Do 9.30;



„Wo es Liebe gibt, gibt es eine Dreifaltigkeit: einen Liebenden, einen Geliebten und eine Quelle der Liebe.“ Dieser Satz des Kirchenvaters Augustinus zeigt – wie das Symbol der drei Fische – dass wir das Geheimnis von der Dreifaltigkeit nicht mit dem Verstand fassen können, sondern dass es eine Glaubenswahrheit ist. Noch einmal Augustinus: „Wenn man jedoch fragt, was diese drei sind, dann wird die große Armut offenbar, an welcher die menschliche Sprache leidet. Immerhin hat man die Formel geprägt: ‚drei Personen‘ – nicht, um damit den wahren Sachverhalt auszudrücken, sondern um

nicht schweigen zu müssen.“

Das mach ich mal! Bibelwort: Johannes 3, 16 – 18

Es gibt eine Art des Richtens, die gnadenlos das Richtige und Rechte sucht. Und es gibt eine Weise des Richtens, die – eines unbekanntes Tages – alles ausrichten und die alles und alle aufrichten wird. Im heutigen Evangelium distanziert sich Jesus auch davon; zumindest unterscheidet er. Nicht um zu richten, sondern zu retten ist Gott in diese Welt gekommen. Manchmal fällt es uns Menschen sehr schwer, nicht in Kategorien von „richten“ und „richtig“ zu denken, sondern uns retten zu lassen und auch dieses Gerettet-werden durch Gott anzunehmen. Zu tief sitzt der Glaube an die eigene Anstrengung und an das Verdienen-müssen. Zu ungeübt sind wir im Uns-beschenken-lassen, jenseits eigener Verdienste. Ich versuche in der kommenden Woche zu „üben“, mich von Gott lieben und retten zu lassen. Üben, das heißt, ich werde noch öfter in die wohlbekannten Denkmuster zurückfallen. Aber ich bleibe daran und übe, denn es geht um diesen Gott und um mich – um nicht weniger als darum. *Christine Rod MC*



Ein Grabstein mit einem Dreifaltigkeitssymbol. Das Bekenntnis zum dreifaltigen Gott ist keine theoretische Angelegenheit, sondern Vater, Sohn und Geist vielmehr reale Größen des Lebens und des Sterbens. Was uns das Foto zeigt, wird durch die Bibel bestätigt: Der Glaube an Gottes Dreifaltigkeit ist nicht aus abstrakter Spekulation entstanden, sondern aus religiöser Erfahrung: Israel hatte Gott zunächst als Vater erlebt, dem Herrn und Schöpfer der Welt. Im Neuen Testament kam eine neue Erfahrung hinzu: In Jesus von Nazaret ist Gottes Macht und Liebe sichtbar in unsere Welt gekommen. Jesus war „Gottes Sohn“ und „Bruder der Menschen“. Und an Pfingsten begegneten die Jünger dem Hl. Geist, der ihre verzagten Herzen mit Leben erfüllte und das Werk Jesu auf Erden weiterführt. Dreimal die eine Erfahrung: Gott geht auf uns zu, um uns an seiner Gemeinschaft teilnehmen zu lassen. Er ist Ursprung und Ziel unseres Daseins.